

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 6 - ca. 1995  
Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2016

Lee ließ einen großen laut heulenden Männerfutz raus und es stank gewaltig. "Nicht mehr herum furzen" dachte ich, ich will es richtig genießen. Also ging ich zu dem blonden Bastard hin und zog die Vorderseite seines Arbeitskittels auf. "Du heißes Stück Scheiße...!" sagte ich "du gottverdammte geile Sau, du machst mich an damit... ich will mehr davon, ich will an deiner versifften Hose lutschen, während du abdrückst..." Ich sah hinunter, um mir anzusehen, wie diese Sau da vor mir liegt. - Lee, der erst vor einigen Minuten von der Arbeit gekommen ist, (darum trug er noch seinen Arbeitskittel über die anderen Sachen, die er den ganzen Tag getragen hat) lag da breitbeinig auf dem Sofa, so das ich seine siffige Hose sehen konnte. Auch sie war schon wieder mal so sehr vollgepißt, das sie sicher kaum noch sauber wurde, wenn man sie waschen würde. Ich beugte mich etwas weiter herunter und griff an den Reißverschluss über seine prallen Klöten und zog ihn auf. Ich konnte sofort seine zerknitterte, von Pisse und Wichse gebeizte Standart Herrenunterhose sehen. Unter der sein zuckender Schwanz lag. Wie ich an die Unterhose fasse, merkte ich gleich, wie nass sie schon ist. Und als ich mich tiefer runter beuge, roch ich den Gestank seiner versifften Unterhose und auch sein Schwanz roch sicher danach. "Verdammt geil...", keuchte ich, als ich meine Hand um seinen langen dicken Kolben wickelte, der noch von dem Stoff bedeckt blieb, an dem ich quasi festklebe, weil der so voll gesaut ist.

„Ich frage mich, wie so ein verdammter großer Hammer an einem Mann wachsen kann!“ war mein Kommentar, obwohl ich ihn doch schon so gut kenne. - "Ochsenziemer, Männer haben einen Ochsenziemer!" sagte Lee. "Was meinst du mit einem Ochsenziemer?" fragte ich zurück. "Ein Ochsenziemer ist der Schwanz eines verdammten Bullen, mit dem sie dich gnadenlos ficken werden... ganz tief rein in deine dreckige Votze." - "Dann laß mich deinen Ochsenziemer endlich raus holen." Wie ich wieder an seine fetten Klöten griff, fühlte ich gerade erneut schmierige Nässe durch den Siffstoff sickern. Die Sau pißt schon wieder in die Hose rein... und tut auch noch so, als merke sie es nicht, das sie sich einpisst... - Lee drückte seine Beine weiter auseinander und jetzt sah ich es, wie weiter unten der lose Sitz seiner Unterhose herunter hängt. Wann war das denn geschehen? War mein erster Gedanke, als ich es erkannte. In Lee schmutziger Unterhose liegt ein großer frischer Kackklumpen. Lee war richtig stolz darauf, dass er sich nicht nur ständig einpisst, er kackt sich in die Hose, als wäre es das normalste auf der Welt. Eigentlich bin ich es doch längst gewohnt, dass er während seiner Arbeit alles in die Hose macht, ohne wie andere dafür aufs Klo zu gehen. Es ist ja auch unser geiles Spiel, das wir fast täglich spielen. "Ich dachte es mir schon, dass ich etwas roch als ich deine Hose aufmachte", sagte ich und tätschelte diesem warmen Beutel, der zwischen seinen Beinen hängt, wo die Kacke drin liegt. Es macht mich nun mal noch geiler, wenn Lee schon mit vollgekackter Hose Heim kommt. "Ich kackte mir gerade in meine verdammte Hose", sagte Lee Stolz. "Du bist echt ein Scheißkerl... du machst dir in die Hose, noch bevor ich was davon habe..." - "Ja, man es törnt mich an in die Hose zu machen und dabei zu spüren wie sich nicht nur die Nässe ausbreitet..." - "Ja man, dann zieh endlich deine Hose runter..." sagte ich. "Ich will es sehen, was für ein Durcheinander du gemacht hast..." Lee ließ seine Hose ganz herunter, bis zu seinen Knöcheln. Ich kann es kaum glauben, was für eine Sauerei sich in den Hosen befindet. Es war ein gut gemischter Abfallhaufen - sowohl Nässe als auch weiche Kacke war überall zu sehen. Sogar bis runter an einem Bein gingen schon die Kackspuren. Wie er jetzt seine Herrenunterhose bis zum Knie runter gezogen hatte, war es noch besser zu sehen, wie nass alles ist. Besonders sein Eierbeutel war schon tropfnass und der Stoff war durch einen deutlichen braunen Schmier richtig verfärbt. Auf der Rückseite, hatte der Bastard eben diesen schweren Klumpen aus Kacke hängen.

"Gottverdammte, Sau...!" sagte ich. "Jetzt befriedigst du dich nun selbst damit, wenn du schon so etwas gemacht hast..." - "Was meinst du damit?" fragte Lee. "Na los, zieh deinen Short wieder hoch, leg deine Hand auf die Vorderseite deines dreckigen Shorts und beginn damit deinen großen dicken Ochsenziemer zu pumpen. Dabei läßt du deine schwere Scheißladung zurückprallen... So das sie nicht nur gegen dein Arschloch schlägt, sondern auch gegen deinen Hodensack schlägt. Damit alles noch mehr eingesaut wird..." Er machte es wirklich. Er hockte breitbeinig, mit angehobenem Arsch, und es begann alles wie wild hin und her zu schaukeln. ...plumps, plumps... - "Yeah, Scheiße, Mann... geil..." murmelte er. „Schneller, Scheißkerl bearbeite dich schneller...“ Die Geräusche wenn die Kacke gegen alles prallt, wurde lauter und es machte matschige Geräusche, weil die Kacke zu einem Brei dabei wurde... - "Yeah... fucking Shit. Das schaltet meine gottverdammten Hoden noch mehr ein. Ich bin kurz davor anzuspritzen...!" - "Ja..." Ich begann auch damit meinen Hammer durch die Hose zu bearbeiten. "Yeah, jetzt riecht diese Scheiße wirklich gut?" - "Aw... Shit ja..." Ich sauge dieses geile Aroma ein und sehe, wie weich geschlagene Kacke aus dem siffigen Short raus quillt und seine haarigen Beine noch mehr einsaut. Während ich weiter meinen Schwanz bearbeite, greife ich mit einer Hand an seinen Arsch und tätschle diesen schweren Kackballen in seinen Short. "Aw, Shit... ja!" hörte ich meinen Macker stöhnen. Im selben Moment sah ich wie weiße Flüssigkeit durch den Stoff seines Sackbeutels quoll. Jetzt wo der Stoff neue Spermaflecken bekommt, stachelt es mich noch mehr an. Sein Schwanz wird beim abspritzen noch größer und schwerer. Ich weiß, das ist noch lange nicht das Ende, er hat sicher noch Unmengen mehr Sperma in seinem Sack. Darum greife ich unter Lees schwerem Sack und schwenke ihn hin und her. Er genießt es... "verdammte... warum dachte ich nicht hervor daran. Mein Sack platzt auch fast..." Ich drückte jetzt hart meinen eigenen Schwanzkopf ab, um ihn davon abzuhalten, dass er sein Sperma raus fließen läßt. "Lee, zieh deinen eingesauten Short aus" sagte ich und ziehe meine Hose aus und reichte sie ihm rüber, damit wir unsere Unterhosen tauschen.

Lee zieht schließlich seinen stinkigen Short aus. Kurz betrachte ich mir seine verkackten Arschbacken. Dann zog ich seinen Short an und drückte seine verschmierte Kacke über meinen Arsch. Auch den noch feuchten Glibber verrieb ich vorne über meinen Schwanz. "fuck, du schmierst wirklich meine Scheiße auf deinen geilen Arsch..." Ich griff rüber und drückte meine Hand in seinen Dung verschmieren Arsch. Überall an Lees fetten pelzigen Arsch klebte die Scheiße und vorne tropfte die stinkige Pisse ab. Wie meine Hand ganz voll mit Kackschmiere ist, nehme ich meine Hand und führte sie wieder auf seinen Short, der an meinen harten Schwanz klebt. Verreibe die Kackschmiere richtig und halte die Hand vor meinen Mund. Rieche erst daran und dann stopfe ich die Finger in den Mund, lecke sie ab. "Aw, Jesus..." sagt Lee "du schmeckst jetzt meine fucking Scheiße!" Sein fetter Hammer zuckte hoch und schleuderte einen letzten schweren Tropfen Sperma ab, der mich traf. "Von dieser Art, wie du meine Kacke frisst, machst du mich geil. Komm friss meine ganze Scheiße..." - „es ist wirklich verdammte leicht deine Scheiße zu fressen...“, sagte ich. "Ja, wir mögen unsere Scheiße..." sagte Lee, während er seine große breite Zunge um seine Lippen herum führte. Er leckte die Scheiße ab, die an meinen Mund war. Anschließend sah man die Kackbrocken in seinen blonden Schnauzbart kleben. "Mother Fucker!" schrie ich, "ich bin so weit, ich kann es nicht mehr halten...!" Direkt als ich fühlte, wie meine Latte zu spritzen begann, krümmte sich mein Arsch nach vorne und mein Freudensaft spritzte durch den Stoff alles über Lees Schritt und Beine. Ich fühlte, wie braune Scheiße sich um meine Bälle herum drückte und auf und in meinem Arsch die Kacke verteilte und sogar aus der Seite der Unterhose heraus kam. Sogar vorne zwischen meinen Beinen quetschte sie weiche Scheiße. "Gawddam fucking Scheißkerl!" schrie ich bei dem letzten Strahl meines heißen Sperma. Selbst ein paar Spritzer erwischte Lee auf seiner linken Burstwarze. Jetzt wo ich abgespritzt hatte, blieb ich nur still sitzen und genoss das, seine beschissene Y

Vorderseite und den verkackten Hinterteil, der meinen Arsch bedeckte, zu sehen. "Ich sage es dir Kerl, diese dreckige getragene Unterhose lasse ich jetzt austrocknen und verwende sie wann immer ich will, um deinen Siff zu haben, wenn ich mir alleine mein Vergnügen gönne..." – „Nun laß mich wenigstens noch zum Abschied an meiner Unterhose schnüffeln" sagte Lee und ging auf seine Knie herunter und gab mir noch einen Abschiedskuss auf den dreckigen Arsch und die verpißte Schwanzbeule. Er knutschte die stinkende braune dreckige Unterhose richtig ab, die ja eigentlich seine eigene war. "Du heißer Scheißkerl!" sagte ich, als ich seine Lippen und heiße Zunge überall an mir spürte. Es machte schon wieder geil. Doch diesmal genoß ich es nur, wie er mich berührte. "Du bist so eine geile Sau..." - "Ich werde meinen Arsch so trainieren, wenn ich kacken muß, werde ich es in deine Unterhose abdrücken und daran denken, wie du es tun würdest..." - "Ja geil Baby," sagte Lee "und ich werde das gleiche mit deiner getragenen Unterhose machen. Wenn ich pissen und kacken muß, werde ich es nur noch in die Hose abladen, statt einer Toilette zu benutzen. Und wenn sie mal zu voll wurde, dann nehme ich eine andere. Ich habe noch viele solcher siffiger Unterhosen die nach Pisse und Kacke stinken... Wir werden einen Wettkampf machen, wer es schafft seine Scheiße bei der Arbeit nicht ins Klo zu kacken, sondern immer gleich in die Hose. So das unsere pelzigen Arschbacken und unsere Pisser immer so siffig bleiben..."

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 7 - ca. 1995

Original in Englisch - übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2016

Mein bester Freund, das war Shaun. Wir kennen uns bereits seit der Kindheit. Doch weil seine Eltern an die Ostküste zogen, haben wir uns seit mehr als 2 Jahren nicht gesehen. Er hatte nun eine Reise hierher gemacht und es war ein kurzer Besuch bei mir. Ich liebte wirklich diesen Typ. Wir waren beste Kumpel, seit wir immer im Kindergarten zusammen waren. Er kam zu meinem 21. Geburtstag zurück, es war wie eine Überraschung als er vor der Tür stand. - Wir waren zusammen erwachsen geworden und hatten alles zusammen getan. Also dachte ich, als er ankam, das erste was wir machen, wir gehen zu unserer alten High-School hin. Dort konnten wir auf dem Campus mal wieder mit dem Ball spielen. - Nach der ersten Aufwärmrunde, kamen wir schon gut ins Schwitzen. Beim rumlaufen fragte er mich, ob ich mich an unsere Zeit erinnern kann, wenn wir Schweiß durchnäßt zurück in den Schlafsaal gegangen sind und was wir dann für einen Spaß hatten... Er ist jetzt auf dem Leguan College und macht dort auch viel Sport mit den anderen. - Gerade deshalb liebe ich diesen Typen, weil er so eine tolle sportliche Figur hat. - Shaun trat den Ball vom Spielfeld und wir setzten uns atemlos aufs Gras.

Wie wir da saßen, fragte mich Shaun auf einmal, ob er meine verschwitzten Füße riechen könnte. Ich protestierte, doch er drängte weiter, wie er sich erinnert, haben wir das schon früher gerne gemacht. - Er hatte mich mal mit seinem stinkigen Socken geknebelt, so dass ich seinen Geruch einatmen mußte. Er hat mich dann mit seinen irre stinkigen Füßen bearbeitet und wie er den sinnlichen Geruch meines schweißbedeckten Körpers gerochen hat, hatte er einen Steifen bekommen. - Ich versuchte darüber zu lachen, aber ich sah dass mein bester Partner keine Witze machte. Er befreite seinen langen fetten Schwanz von seinem Jockstrap. Sein großer Kolben schwang heraus und er sah aus, wie ein gehauener Louisville Schläger. Dazu strömte er ein Aroma aus, so als habe er ihn seit Wochen nicht gewaschen. Der Geruch versetzt mich etwas in Trance. Ich konnte nicht glauben, was vor meinen Augen war. - Er wollte, dass wir hinter die Bäume gehen, dorthin wo die dichten Sträucher sind, wo wir auch zu unseren Schultagen zusammen waren, wenn wir unsere Schwänze wickelten. - Ich war einverstanden. Ich setzte mich dort auf einen Kasten in dieser gemütlichen kleinen Sackgasse. Shaun zog seinen Short und seinen Jockstrap runter. Dann zog er einen meiner Sneaker ab und begrub sein Gesicht in ihnen

und nahm einen tiefen Atemzug. Er hockte sich vor mich hin. Er nahm meinen Fuß in die eine Hand und seinen riesenhaften Kolben in die andere. Als er meine Füße schnüffelte und roch, wichste er seine Latte dabei. Er rutschte näher ran und hob meinen Fuß höher. Hielt ihn direkt vor seine Nase und inhalierte das Aroma ein. Dabei lag seine volle Latte pulsierend auf meinem Bein, ohne das er noch mal wichste, floß ihm das heiße Sperma raus. Er schien in reiner Ekstase zu sein. Ich griff an meinen Harten und begann zu wichsen. Er wollte noch, dass ich auf sein Bein pisse, aber mein Hahn war schon zu hart. Dafür leckte er dann mein Sperma ab und danach stopfte er seinen verwichsten Pisser wieder in seinen dreckigen Jockstrap rein...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 8 - ca. 1995  
Original in Englisch = übersetzt, erweitert und Korrektur - Norbert Essip - Februar 2016

Vor ungefähr einem Monat fuhr ich frühmorgens durch Indiana, als ich das dringende Bedürfnis spürte, pissen zu müssen. Darum hielt auf dem nächsten Rastplatz an, und ging dort auf die Toilette. Wie ich in den Raum der Männertoilette ging, sah ich dort einen etwas 30 Jahre alten Typen vor den Urinals stehen. Scheinbar hatte er ein Problem, denn er mühte sich gerade damit ab seinen Reißverschluss aufzumachen. Wie er mich reinkommen hörte, sah er mich an und sagte, "mein Reißverschluss steckt fest. Mein Hemd ist darin gefangen und ich muß doch ganz dringend...!" Ich ging nicht weiter auf seine Aussage ein, weil mich sein Problem nicht wirklich interessierte. Ich ging an ihm vorbei, ohne wirklich hingesehen zu haben.

Es gab im Raum nur zwei Urinale und zwei Toilettenstände. Die Teilungen zwischen den Becken waren nur halbe Raumhöhe und brachte so nicht viel Privatsphäre. Ich stand neben ihm und begann schon zu pissen. Nun, er mußte wirklich dringend, als er hörte wie meine Pisse ins Urinal ging, hörte man ihn schon verzweifelt jammern. Er bemühte sich sehr seine Hose aufzubekommen. Er schaffte es auch nicht, sie insgesamt runter zu ziehen. Er hatte eine sehr enge Jeans und die konnte er nicht einfach herunterziehen. "Mann, ich piss mir gleich noch in die Hose. Kannst du mir nicht helfen?" - Ich nickte und ging zu ihm rüber. Ich versuchte seinen Reißverschluss zu öffnen und in diesem Moment merkte ich schon, das seine Hose nass wurde. Er pißte in seine Hose und ich hielt seinen Reißverschluss. Sein Schwanz drückte gegen meine Hand, während ich den Reißverschluss hielt. Die Pisse kam durch seine Hose und der warme Fluß lief meine Finger hinunter. Ich schaffte es schließlich seinen Reißverschluss zu lockern. Er ergriff seinen Schwanz und pißte einfach weiter, egal was dabei noch alles nass wird. - Wie er damit fertig war, sagte ich noch beiläufig "muß noch meine Scheiße los werden...", und drehte mich gleich zu einem der Stände um. Er ging direkt zum Stand neben mir, und sah über die Wand und fragte mich "gestattest du mir, dass ich dir dabei zusehe?" - Ich schüttelte den Kopf und begann zu scheißen. Er zog seine Hose herunter und begann auch zu scheißen. Ich konnte hören, wie sein Scheißhaufen ins Wasser fiel. Da er sich nicht dabei gesetzt hatte, sondern noch immer hinter der Wand stand. - Mein Schwanz begann zu pulsieren. Ich stand auf und sah seinen ebenfalls harten Schwanz an. Er zuckte hoch, wie ich ihn beobachtete. Ich begann zu wichsen und ließ mein Sperma abtropfen in die Toilette, direkt auf die Oberseite meiner Scheiße. Auch er hatte sich seinen Schwanz gewichst und abgeladen. Was er dann machte, das wunderte mich. Statt sich seinen Arsch abzuwischen, zog er nur seine nasse Unterhose und die Jeans hoch. Wie er ging, sah ich ihn fragend an und er gestand, dass er es immer so macht. Er mag es, wenn sein dreckiger Arsch und sein siffiger Schwanz den Stoff seiner Hose noch duftiger macht. Also tat ich es auch und genoß es später zuhause, wie alles riecht. Was für eine Erfahrung! Seit dem habe ich es noch öfters so gemacht... - ist doch auch viel praktischer, als sich erst eine Toilette zu suchen, wenn man mal dringend muß...